

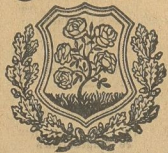
Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nach 8 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verteiler, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Torgauerstr. 8, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsänderung ufm. erfolgt jeder Anspruch auf Pflanzung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 8 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig, Umhängezettel, Schmäher und tabellarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsheft.

Nr. 154.

Sonnabend, den 22. Dezember 1928.

31. Jahrg.

„Zur Klärung und Festigung“

Der Schiedspruch im Arbeitskonflikt Nordwest.

Die Entscheidung des Reichsinnenministers.

Reichsinnenminister Severing verhandelt im Arbeitskonflikt Nordwest einen sieben Druckseiten langen Schiedspruch, in dem es u. a. heißt: „Für die Zeit von der Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 31. Dezember 1928 regelt sich die Entlohnung nach dem für verbindlich erklärten Schiedspruch vom 27. Oktober 1928. Mit Wirkung vom 1. Januar 1929 erhalten die in reinem Zeitlohn beschäftigten Arbeiter im Alter von über 21 Jahren einen nicht abfordrlichen Zuschlag nach Maßgabe einer besonderen Tabelle, in der Zulagen von ein bis sechs Pfennig je nach dem bisherigen Zeitlohn gewährt werden. Die Entlöhne bleiben unverändert. Die Arbeiter sind so anzusehen, daß der Durchschnittsarbeiter bei gesteigerter Leistung unter normalen Betriebsverhältnissen 15 Prozent über den Tariflohn der entsprechenden Gruppe hinaus verdienen muß. Mit Wirkung vom 1. Januar 1929 wird die Arbeitszeit für alle Arbeiter, die 60 Stunden arbeiten, allgemein auf 57 Stunden je Woche verkürzt. Maßregelungen aus Anlaß des Lohnstreiks sind unzulässig.“

In der Begründung

des Schiedspruches des Reichsinnenministers heißt es, daß bis zum 31. Dezember 1928 die Lohnverhältnisse des für verbindlich erklärten Schiedspruches gelten sollen, um dem Schlichtungsversuche eine ruhige Haltung zu verschaffen. Wesit das Schlichtungsverfahren aus Mangel auf, die eine Abklärung erfordern, so darf sich doch eine Partei über den für verbindlich erklärten Schiedspruch nicht mit einem Akt wirtschaftlicher Selbsthilfe hinwegsetzen, der für das ganze Wirtschaftsleben die schwersten Folgen haben würde. Andererseits ist die Wirtschaftslage in der nordwestlichen Eisenindustrie derzeit keineswegs besonders günstig. Die allgemeine Konjunktur ist, abgesehen vom Beschäftigungsgrad von 1927, zurückgegangen und die Ertragsmöglichkeit hat besonders in der erzeugenden Industrie eine nicht unbedeutende Einbuße erfahren. Nichts deutet auf eine erhebliche Besserung in kurzer Zeit hin. Dies mußte bei Prüfung der Lohnverhältnisse berücksichtigt werden. Bei Vermessung der Lohnzulagen war zu berücksichtigen, daß von jeder Feuerzweigstelle im deutschen Wirtschaftsleben die Anze-

hörien der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie sowohl als Konsumenten als auch als Produzenten erhoht werden. Der Lebensunterhalt ist in diesen verhältnismäßig teuer. Eine planmäßige Lohnanpassung mußte deswegen in erster Linie die niedrigeren Lohn- und Alterslage berücksichtigen. Die finanzielle Ausgestaltung dieser Anpassungen hält sich in den Grenzen des Erträglichen. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie legt nicht nur eine Erleichterung der Ausführenden voraus, sondern vor allem

eine gesunde und leistungsfähige Arbeiterkraft. Wäre die Schlussbestimmung, daß das Recht zur Kündigung für jede Vertragspartei davon abhängt, daß sie die Kündigungsfrist den anderen Vertragspartei mindestens einen Monat vor dem Kündigungsstermin anzeigt, um gemeinsam die wirtschaftliche und soziale Lage zu klären, bereits in früheren Zeitbestimmungen enthalten gewesen, so wäre der Lohnstreik in der beklagten Form wahrscheinlich vermieden worden. Eine laufende gegenläufige Unternehmung der Parteien über betriebliche und soziale Mängel durch beiderseitige Festhaltungsmaßnahmen wäre ein wirksames Mittel, Mißverständnissen vorzubeugen und Erschütterungen des Wirtschaftslebens zu verhüten. Die festgesetzte Geltungsdauer der getroffenen Entscheidung ist definiert von dem Stande, im Hinblick auf die wirtschaftliche und außerbetriebliche Situation Deutschlands eine längere Periode der Härten und Unzulagen zu schaffen.

Wirtschaftsleben in Ansehen. Der am 10. d. M. gefällte Schiedspruch für die Maschinen- und Werkzeugindustrie wurde vom hiesigen Richter für das Rheinland, Oberlandesgerichtsrat Dr. Ratten (Köln), für verbindlich erklärt. Damit ist der Arbeitskonflikt in der Maschinen- und Werkzeugindustrie bis Ende 1929 gelöst.

Der Schiedspruch im Werksarbeiterstreik. Am Werksarbeiterstreik, in dem der Reichsarbeitsminister im öffentlichen Interesse ein neues Schlichtungsverfahren eingeleitet hatte, ist nach zehntägigen Verhandlungen ein Schiedspruch zustande gekommen. Die Parteien haben sich über die Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches bis zum 28. Dezember 1928 zu erklären. Erfolgt die Annahme oder die Ablehnung des Schiedspruches, so soll die Wiederherstellung der Arbeit möglichst sofort nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten des Betriebes und ohne Verzögerung erfolgen. Spruch im bergischen Arbeitsstreik. Der Schlichtungsentscheid für das Bergische Land fällt in Bremen unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Branard-Bornen einen Schiedspruch, der das bisherige Arbeitsverhältnis, das Lohnabkommen und den Hilfsarbeitervertrag über den 1. Januar 1929 mit einigen Änderungen verlängert. Die neue Regelung ist zunächst bis zum 14. Februar 1929 festgesetzt. Die Erlösungsverfristung läuft bis Montag, den 24. Dezember, vormittags 11 Uhr.

Keine Zeitung für eilige Leser

* Reichspräsident von Hindenburg hat den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons für Sonnabend nach Berlin eingeladen, um zu versuchen, den Konflikt zwischen Staatsgerichtshof und Reichsregierung beizulegen, in dessen Verlauf Dr. Simons sein Aufschlagsrecht eingesetzt hat.

* Zu dem Arbeitskonflikt der nordwestlichen Eisenindustrie ist der Schiedspruch des Reichsinnenministers Severing erfolgt.

* In Essen wurde ein Demolagezug für die am Dienstag durch französische Agenten gestellten Angehörigen der Krupp-Werke.

Beschlüsse des Reichsrats.

Erweiterung der Unfallversicherung genehmigt.

In der letzten Sitzung des Reichsrats gab die Vorlesung, Staatssekretär Zweigert, zunächst des verstorbenen Reichsratsmitgliedes Dr. Zenlin, der als preussischer Bevollmächtigter die Prüfung Westfalen im Reichsrat vertrat.

Der Reichsrat stimmte gegen den Einspruch Sachsen dem Gesetzentwurf über die Errichtung von Reichsanwaltschaften in Form von Anwaltschaften mit Rücksicht auf die fast einstimmige Annahme durch den Reichsrat zu, nahm aber dazu eine Entschließung an, wonach der Reichsrat Verwahrung dagegen einlegt, daß das Reich dadurch den Ländern neue erhebliche Lasten auferlegt. Gleichfalls Annahme fand gegen den Einspruch Bayerns die Novelle zum Haftpflichtversicherungsgesetz in der Fassung der Reichsregierung.

Die Überkommen über die Abbrecht, der Schiedsgerichtsbarkeit mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, der deutsch-schweizerischen Abrede über die Grenz-Über, das Handelsabkommen zwischen Deutschland und China, der Handelsvertrag mit der Südafrikanischen Union und der Handelsvertrag mit Panama wurden einstimmig genehmigt. Ausgestimmt wurde ferner der Antrag über die Bestimmungen des Grundbesitzversteigerungsgesetzes über die Steuer von Weiz der „roten Hand“. Nach Erledigung einer Reihe kleinerer Vorlagen erklärte sich der Reichsrat schließend noch damit einverstanden, daß die Geschäftsliste der für 1929 zu auflösenden ausländischen Vagantarbeiter auf 110.000 mit einer Notreserve von 10.000 Personen festgesetzt wird.

Die unterirdischen Explosionen in London.

„Rauchen verboten!“

Die große Gasexplosion in London fand nach den bisherigen Ermittlungen im Zentrum Londons in einem der Post-, Telegraphen- und Telefonverwaltungen gehörenden Tunnel statt, in dem Angehörige dieser Verwaltung arbeiteten. Durch die Explosion brach ein Hauptgasrohr. Infolgedessen entwich eine große Menge Gas und fing Feuer. In dem Explosionsgebiet stiegen

bis zu zwei Meter hohe Flammen aus den vielen Kanälen, die in den Asphalt gerissen worden sind. Verschiedentlich waren noch kleinere unterirdische Explosionen von „Gasalachen“ vernehmbar, die sich unter dem Straßenpflaster gebildet haben. Die Gasabrennung ist von der Polizei streng abgelehrt. An ihren Ständen bieten eine Anzahl Feuerprüfer mit angelegten Schlauchleitungen, um im Notfall bei erneuten Explosionen gleich eingreifen zu können. In der Luft war harter Gasgeruch wahrnehmbar. An den Straßenlaternen hängen Schilder mit der Aufschrift „Rauchen verboten!“

Ungefähr 400 Familien sind zum Räumen ihrer Häuser aufgefordert worden und haben dies größtenteils getan. Die verstorbenen Zurückgebliebenen bleiben auf eigene Gefahr. Dichte Menschenmassen fanden an den Zufahrtstraßen des Viertels, das in Ermangelung des Gaslichtes von transportablen elektrischen Lampen erleuchtet ist. Die Störungen des Straßenverkehrs waren sehr groß, besonders zur Zeit des Theaterschlusses. Es herrscht große Genugtuung darüber, daß

die Verhältnisse im Verhältnis zu der Gewalt der Explosion und dem Umfang des Materialschadens so gering ist. Von den 15 mit Verletzungen oder wegen Gasvergiftung ins Krankenhaus gebrachten Personen konnten sieben nach der Behandlung wieder entlassen werden. Der den Labentabern durch die

Störung des Weihnachtsgeschäfts zugefügte Schaden ist sehr groß. Die Beschäftigten der Säulen sind noch nicht abgeholt. Die Fundamente mehrerer Säulen an der Ecke von High Street und Denmark Street gelten als gefährdet. Die Sachverständigen befürchten, daß sich unter dem Straßenniveau zahlreiche Anstammungen beträchtlicher Gasmenne aneulden haben.

Dr. Simons' Abschiedsgesuch

Der Reichsgerichtspräsident zu Hindenburg geladen.

Der Reichsbahnhofskontflikt.

Reichspräsident von Hindenburg hat den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons in 24 Stunden in einem persönlichen Schreiben gebeten, baldmöglichst nach Berlin zu kommen, um den zwischen der Reichsregierung und dem Staatsgerichtshof entstandenen Konflikt und zugleich das inzwischen eingegangene Mitschiedsgesuch des Reichsgerichtspräsidenten zu beprechen. Reichsgerichtspräsident Dr. Simons hat daraufhin, daß er sich zum Aufbruch beim Reichspräsidenten gemeldet, von dem er Schutz und Sicherung der Autorität des Staatsgerichtshofes gegen Maßnahmen der Reichsregierung fordert. Diese hätte die neuen Mitglieder des Verwaltungsrats der Reichsbahn ernannt, ohne die von einigen Ländern angeregten Entscheidungen des Staatsgerichtshofes abzuwarten.

Hindenburg hinter der Reichsregierung.

Die Beschwörung des Reichsgerichtspräsidenten hat der Reichspräsident in einem persönlichen Schreiben an Dr.

Simons beantwortet. In diesem Schreiben hat Herr von Hindenburg, er habe die Straffache eingehend nachgeprüft.

Nach dem Ergebnis dieser Nachprüfung sei er zu der Auffassung gelangt, daß die Reichsregierung verfassungs- und pflichtgemäß gehandelt hat, daß insbesondere weder ein Eingriff in die verfassungsmäßige Tätigkeit des Staatsgerichtshofes noch irgendeine Minderung der Autorität seiner Gerichtsbarkeit vorliegt.

Zu einer förmlichen Entscheidung über die Beschwörung erachte der Reichspräsident aus verfassungsrechtlichen Gründen sich nicht für zuständig.

Der Standpunkt des Kabinetts.

Die Entscheidung des Reichspräsidenten ist dem Reichsgerichtspräsidenten durch Reichskanzler Müller überhandt worden, der namens der Reichsregierung noch eine längere Darlegung anstufte, in der die Gründe für das Vorgehen der Reichsregierung nochmals erörtert werden. Die Erörterungen hätten aber vorgenommen werden müssen, weil sonst wichtige Reichsinteressen gefährdet worden wären.

Die Reichsregierung sei davon überzeugt, daß auch der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich erkennen werde, daß die Reichsregierung ihm in keiner Weise die Achtung und das Vertrauen versagt habe, die ihm gebühren.

Bekanntmachung.
Ein Portemonnaie mit Inhalt, sowie 1 grauer wollener Handtuch als gefunden abgegeben.
Annaburg, d. 21.12.1928.
Der Amtsvorsteher.

Verkaufe in einer Streitsache einen **Foßen**

Aepfel
per Ztr. 25 und 30 Mk.
Abnahme v. 1/2 Ztr. an bis Montag.
Luschmann,
Stadt Berlin.

Brennholz
in Ofenlängen
fuhrrenneis frei Saus
liefern billigst
Wih. Kunze.

Schrankpapier,
gemustert, empfiehlt
Herm. Steinbeiß.

Weihnachtsäpfel
Apfelsinen
Mandarinen
Weintrauben
empfiehlt
Arthur Sönemann
Markt 19.

Apfelsinen
Weihnachtsäpfel
empfiehlt
E. Krühmigen,
Markt 1.

Feinste
Fest-Mischungen
in gerösteten
Kaffees
sowie Tee, Kakao,
Schokoladen
empfiehlt
Arthur Sönemann
Markt 19.

Das richtige Geschenk
Für den Herrn!
Oberhemden, Kragen, Selbstbinder, Hosenträger,
Sockenhalter, Aermelhalter, Cavaliersocken,
Nappahandschuhe gefüttert, Windjaden
- Winterjoppen, Hosen -
Anzüge und Ulster in allen Größen
Normalhemden - Unterhosen
Taschentücher - Regenschirme - Cavalliertücher
Carl Petzold.

Oberförsterei Thiergarten
verleigert am Montag, den 24. ds. Mts., vorm.
9 Uhr auf dem Hofe der Oberförsterei
27 Stück Hasen
von der Treibjagd am 21. Dezember 1928.

**Konsum-, Produktiv-, Spar- und
Bauverein für Annaburg u. Umg.**
E. G. m. b. H.

Zu den Festtagen
empfehlen wir unseren werten Mitgliedern
feinste Delikatessen, sowie Fleischsalat,
Seringsalat, Rollmops in Majoransee
und sämtliche übrigen Marinaden.
Alle Sorten Spirituosen u. Liköre
Rot- und Weissweine
Spanische Süssweine,
wie Zaragona, Malaga (rot u. golden) vom Hof
Der Vorstand.

Weihnachtsäpfel
Pfd. 45 Pf., eingetroffen.
J. G. Fritzsche.

Nützen Sie die Tage!
Um allen Nachzügeln Gelegenheit zu geben, ein Einkaufsnetz als Weihnachtspräsent zu erwerben, verabfolgt ich solche deshalb **am Sonntag leihmalig!**
Neue Kunden erhalten ein Einkaufsnetz bei Einkauf von RM. 3.- (außer Markenware).
Baumschmuck Engelshaar, Lasmetta, Schneepapp.
anerkannt billig und in großer Auswahl
Lichthalter das Dugend . . . 40 Pf.
Kugelleuchter . . . 60 Pf.
Fisud P. Ser. Ser. . . 55, 85 Pf.
Kerzen Baumkerzen, Pak. 35, 45 Pf.
Nachtlicht, Luxus-, Wunder- und Puppenkerzen
Seifenkartonnagen
1 Seife und 1 Parfüm . . . 0,50 RM.
entzündlich aufgemachte Kästchen von Dr. Dralle, Wolf & Sohn, Seife mit Parfüm 1,00 RM., Mentol, Eibis, Bergmann, Loofe, 4711, Parina vertreten
Parfüms und Köln. Wasser
der renommiertesten Firmen, auch für den verwehnten Besheimad
Kammgarnituren von 2,25 RM. an
Kauf der Kästen ist Vertrauenssache. Zusammenstellung erfolgt in mein. Zentrale. Inhalt auch bei den billigst. Kästen einwandfrei
Manicures 1,50, 2,50, 3,75 u. w.
Rasier-Garnituren 1,50, 2,75, 3,50,
Modelle, besser Spiegel, sehr billig
Gilette-Apparat und Gilette-Klinge gratis
bei Einkauf von 1 Palmolive-Rasiercrem 1,40
Celluloidwaren, Spiegel
Kämme, Bürsten
Meine entzündlichen
Seifenfiguren sind soeben wieder eingetroffen
Ma-Mop 1,25 Das beliebte Geschenk kann nur noch bei
Gigella-Mop 3.- schränkt zu allem
u. 3,75 Preise abgegeb. werd.
Haarbesen 1,25, 1,95, 2,50, 3,50
Wäscheleinen 10 Meter 0,40 RM.
20 Meter 1,30 RM., 30 Meter 2,85 RM.
Tuchmatten . . . 0,65, 0,85, 1,50, 2,00 RM.
Denkerleder in allen Preislagen
Wahnerbesen von 4,75 RM. an
Kindergarnitur (Besen, Schrubber und Sandfeger) 95 Pf.
Arthur Lambert
Seifen u. Parfümerien
Torgauer Straße 5

Wenn ich Sie persönlich sprechen könnte, würde ich Sie überzeugen, daß meine Spezialität **Annaburger Delikatess-Würstchen, Bodwürt u. Eisbeine** in Weinapfeln unübertroffen an Wohlgeschmack, Zartheit und Milde ist.
Zu haben in 32 verschied. Dosengrößen.
Kleine Dose 4 Paar Inhalt 0,80 RM.
Größte Dose 40 Paar Inhalt 11,50 RM.


Bratfertig zerlegte Gänse.
Annaburger Würstchen-Spezial-Fabrik,
Annaburg.

J. G. Fritzsche
Destillation und Weinhandlung
empfiehlt für
Weihnachten und Silvester
Feinst. Jamaika-Rum-Verschnitt
- (48 % und 40 %) -
Batavia-Arrak-Verschnitt (45 %)
Echten Weinbrand und Weinbrand-Verschnitt
Steinhäger (von Schlitz & Niederstadt)
Getreidekorn, Nordhäus. Branntwein
Zweifschgenbranntwein-Verschnitt
J. G. Fritzsche's
echt. Bonekamp of Magenbitter
1/4 Flasche 5,50, 1/2 Flasche 3,00 RM.
(sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen).
Ferner verschiedene ff. Liköre sowie
Weiss- und Rotweine
Zaragona, Malaga, Sherry, Madeira
♦ **Johannisbeerwein** ♦
Fruchtsekt und Sekt v. Bloß & Förster

Weihnachts-Geschenke
in Standuhren
Wanduhren
Weder
Armband-Uhren
für Damen und Herren
Schringe
Ringe, Ketten
empfiehlt
H. Schmidt,
Uhrmacher, Mittelstr. 28

Sämtliche
Schlachtgewürze
empfiehlt
Arthur Sönemann
Markt 19.

ff. geröstete
Kaffees
in vorzüglichen Qualitäten
empfiehlt
E. Krühmigen,
Markt 1.

Zum Weihnachtsfest
empfehle prima
Räucher-Aal
Arthur Sönemann
Markt 19.

Straeh
Pfefferfuchen
Gewürz,
8 einzeln gepackte Gewürze
60 Pf., empfiehlt
J. G. Fritzsche.


Küblers Kleidung
Anzüge / Pullover / Lumberjacks
einzelne Knabenhosen
besonders zum verschenken geeignet.
Carl Petzold.

Louis Hofmann
Cigarren- und Tabakfabrik
Annaburg
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Cigarren
in allen Preislagen von 10 Pf. bis 40 Pf.
per Stück (große Füllungen), Cigarillos v. 5 Pf.
bis 10 Pf. aus rein überfeinigen
Tabaken hergestellt.
Brasil- u. Meritocigarren u. 15-25 Pf.
Großes Lager in
Cigaretten
von 3 bis 10 Pf. per Stück.
Rein überfeinigen Rippentabak Pfd. 50 Pf.
Rippentabak mit Blattabak-Mischung Pfd.
1,00 RM., große Auswahl in Feins u. Mittels
schnitten bekannter Fabrikten.
Ferner reichhaltiges Lager in
Chaggepfeifen, halblangen Pfeifen
Cigarren- u. Cigaretten-Spigen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Weihnachtspräsentkisten
in Packungen zu 10, 25, und 50 Stück
in verschiedenen Preislagen.

Stollen-Bersandkartons
sind vorrädig bei
Herm. Steinbeiß, Papierhandlg.


Ankerwickelungen
Neulagerungen
Kollektorenanfertigung
Schnelle Lieferung! Billigste Preise!
Ständiges Lager in Fabriken und gebrauchten
Elektromotoren für jeden Zweck
Torgauer Ankerwerkelei
Elektro- u. Radiohaus Kasner Torgau
Wittenberger Straße 14 Telefon 414

Zum Baumschmuck
Lametta, Feenhaar, Wunderkerzen
Licht- und Ruffhalter
empfiehlt
Herm. Steinbeiß.

Brühtröge
empfiehlt **Wilhelm Kunze.**

Spielfarten
empfiehlt H. Steinbeiß.
Kaffee „Hag“
empfiehlt
Arthur Sönemann
Markt 19.

Empfehle:
Aprikosen
(extra choise)
Ringäpfel
Backpflaumen
Mischobst, sowie
Obst- u. Gemüse-
Konserven.
Arthur Sönemann
Markt 19.

Polizeiliche An- und Abmeldefcheine
empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Papierhandlg.**

Weihnachtskarten in großer Auswahl empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.**

Großer Weihnachts-Berkauf.



Ederwaren aller Art
Damenhandtäfchen, Brief- und
Kartenbögen, Kettentafeln, Markt-
täfchen, Frühstücksbögen, Ein-
tafchenteller, Portemonnaies,
Schlappen, Schür- & Etsis,
Zigarren-Etsis, Sportgürtel,
Gamaschen, Hosenträger, Kuf-
fäden, Koffer

Teppiche in Plüsch und Linoleum

Große Auswahl in
Chaiselougedecken, Wandbehänge
und Tischdecken.

Gardinenstangen, Vortieren-Einrichtungen aus
Messing und Holz.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Sofas, Chaiselounges, Matratzen,
Linoleum und Stragula
zum Auslegen ganzer Zimmer.

Pferde- und Regendecken.

Otto Linke, Gattler und Tapezierer,
Hinter-Strasse 7.

Ein gutes Buch

gehört auf jeden Weihnachtstisch
Große Auswahl für jung und alt
Herm. Steinbeiß.



Fahrräder
Nähmaschinen
erklaffige Fabrikate

◆ Sprech-Apparate ◆

Große Auswahl in **Schallplatten**
die neuesten Schläger, auch in Schallmaien.

Willy Kühnast,

Fahrradhandlung, Holzborfer-Str. 50.

Empfehle zum Weihnachtsfeste
meine auserlesenen hochwertigen in
Tischweinen,
sowie beste Sortimente

Zigarren in Präsentkästchen
von 10, 25, 50 und 100 Stück.
Arthur Hönemann, Markt 19.

Zart, mild, rein ist—

Bloedners Olivenöl Feinseife

Preis 25 Pf.

Kedel-Schlitten und Schlittschuhe

empfehlht **J. G. Fritzsche.**

Damen- und Badfisch-Mäntel

in Rips, Ottomane, schwarz und farbig
mit Pelztragen in allen Preislagen.

Strickjacken u. Pullover

empfehlht **Seb. Schimmeyer**

Gebe bis auf Weiteres

auf Mäntel **10% Rabatt**

Weihnachtsgaben die Dauer haben.



Kaufen Sie für Ihre Angehörigen nur
Weihnachts-Geschenke, die einen
praktischen Wert haben. —

Willkommene Geschenke sind:

Strümpfe / Handschuhe / Schürzen
Schlüpfer / Unterröche / Gamaschen

Damenmäntel • Kleider • Pullover

Bettwäsche — Gardinen

Handtücher — Sofadecken — Wischtücher
Kleiderstoffe — Blusenstoffe

Carl Petzold.

Diesen Sonntag ist mein Geschäft geöffnet!

Unsere Dekorationen

zur Lichtwoche, sowie die
Prämierung unserer Auslagen haben bewiesen, daß
das führende Spezial-Geschäft am Platze sind.
Wir bekommen bei uns nur Qualitätswaren zu sehr billigen
Preisen!

Damenwäsche		Herrenwäsche		Bett-Wäsche	
Prinzeßröcke	von 4.90 an	Oberhemden weiß	4.50 an	Stoff für 1 Deckbett und	2 Kissen-Beuzigen
Hemdchen	von 2.90 an	farbig v. 4.50 an		in Linon	8.40
Taghemden	von 1.50 an	Schlafanzüge		Stangenleinen	12.75
Nachthemden	von 3.40 an	in allen Preislagen		Damast	15.30
Schlafanzüge		Socken jeder Art		Betttücher mit und ohne	Hofstaum von 3.90 an
in allen Ausführungen		Groß-Stofflager		Fertig genähte Bettwäsche	in verschied. Ausführungen
Strümpfe in groß. Auswahl		für Maß-Anfertigung		und Preislagen	Überschlagelaken in reich.
Moderne, kunstseidene		Handtücher		in Jaquard, Drell und	Gesenstern
Damen-Wäsche		in Jaquard, Drell und		Gesenstern	Wischtücher
in allen Ausführungen		und Farben			

Lüdecke & Sohn, Wittenberg
Coswiger-Str. 7 **Parade 492** Schlossstr. 29
Aeltestes Spezial-Wäsche-geschäft

Zum Weihnachtsfest

Romane beliebter Autoren
Jugendschriften, Bilderbücher
Märchenbücher
Gesangbücher in großer Auswahl
Schreib-Unterlagen
Poesie-Albuns, Amateur-Albuns
Postkarten-Albuns
Moderne Briefpapiere
in reicher Auswahl empfehlht
Herm. Steinbeiß.

Ohrschützer

vorrätig bei
Wilhelm Waiss.

Empfehle:
Weiß-Weine
Rot-Weine
Süß-Weine
in allen Preislagen.
E. Krühmigen,
Markt 1.

Wietzverträge
wieder vorrätig bei
Herm. Steinbeiß.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Buchdruckerei **H. Steinbeiß.**

Wohler am 24. 10. 1928 verstorben nach kurzen
Krankheitslager meine liebe Frau, unsere gute treu-
erzogene Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Marie Eggert

geb. Vogler
im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigt schmerzgefällt an,

Familie Wilhelm Eggert.

Annaburg, den 22. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag um 2 Uhr
vor der Leichenhalle aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Arb.-Turn-Berein „Jahn“
veranstaltet am **1. Weihnachts-**
feiertag im Bürgergarten einen
turnerischen Abend
wozu die Arbeiter-Gesellschaft, Freunde und Gönner
unserer Bestrebungen freundlich eingeladen sind.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.
Rauchen höflichst verboten.
Der Vorstand.

Goldener Ring, Annaburg

Besitzer: Max Däumichen
Am 1. Weihnachtsfeiertag, den 25. Dezember
pünktlich 8 Uhr abends

Ehrlich's Leipziger Künstlerspiele

mit bisher noch niegezeigten Kolossal-Darbietungen.
Schlager auf Schlager :: Geniation auf Geniation!
Musikal. Begleitung: Kapellmeister Walter Arro.

Spieldfolge:

1. Eröffnungs-Marsch
2. Ouvertüre
3. **Alv. Karmen** (v. Zentral-
theater Leipzig) Tänze
4. **A. Rögner** (Battenberg, v. Musik
Leipzig) in feinem vor-
nehmen Kräfte
5. Musik
6. **Emmy Jossy** (Kronhall-
Palast, Leipzig)
7. **Oswin Müller** (Kronhall-
Palast, Leipzig) Humorist
8. **Margarete und Partner**
(Battenberg, Leipzig)
9. **vorrechte Quintett-**
titel der Gegenwart
10. **Lalajetto** (Kronhallpalast
Leipzig) Extravaganzen
11. **2 Waldemars** (Variété
8 Linden, Leipzig) ko-
mische Akrobaten
12. **Schlusmarsch**

**Parole: Ganz Annaburg und Umgegend eilt
nach dem Goldenen Ring.**

Eintrittspreise: Nummerierter Platz 1.50 M.,
Annummerierter Platz 1.00 M.

Vorverkauf im Theaterlokal „Goldener Ring“.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, von nachm. 5 Uhr ab:

Oeffentl. Ballmusik.

Eintritt frei! Herrlicher Gaal! Eintritt frei!
Erklaffige Musik. Entzückende Beleuchtung.
Ergebenst lobet ein **Max Däumichen.**

Lichtspielhaus

Nene Welt

Zum Feste — das Beste

Morgen Sonntag u. 1. Weihnachtsfeiertag

pünktlich 8 1/2 Uhr:

Aus der Reihe der internationalen Spitzen-

filme das unüberbietbare Festprogramm:

„Auferstehung“

Nach dem berühmten Roman der Welt-

Literatur von

10 große Akte Leo Tolstoi 10 große Akte

Der Film von der großen Liebe, die da

glüht, um nie zu verlöschen.

Leo Tolstois schmerzhaft über Roman von der kleinen

Katitscha und dem großen Folgen für den Christoff

ist unübertrefflich. Der Lebensweg dieses kleinen russischen

Landmädchens muß man gesehen haben um zu wissen,

was Liebe und Aufopferung eines Menschen vermag.

Das Beste, was Sie seit langem sahen . .

In den Hauptrollen:

Nod la Roque — Dolores del Rio

Hierzu das ganz vorzügliche Beiprogramm

Gute Musikbegleitung. Gut geheizter Saal.

1. Weihnachtsfeiertag:

Fußball-Wettkämpfe!

F. C. 1923 Lützenwalde I. u. Jugd-

und „Vorwärts“ I. u. Jugd.

Anfang 13 Uhr.

Dofales und Provinzielles.

Jessen, 18. Dezember. (Christmarkt.) Kein einziges Zeichen, keine Bude, kein Stand deutete gestern darauf hin, daß in Jessen Christmarkt lauffand. Es war ein eigenartiges Bild für alle die, die sich noch aus ihrer Kinderzeit des großen und schönen Marktbetriebes erinnern konnten. Die Jessen sind eben anders geworden, schwerer und ernster.

Dausleben, 19. Dezember. Die Arbeiten am Dohwert in der Elbe, die nur schon seit dem vorigen Jahre im Gange sind, mußten vor einigen Tagen eingestellt werden. Einmal die Ursache in dem gegenwärtigen Frost, zum andern hind aber auch die für das laufende Jahr vorhandenen Mittel aufgebraucht. Etwa 80 Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden und müssen namentlich die Arbeitslosenversicherung in Anspruch nehmen. Ein großer Teil der in Dausleben tätig gewordenen Arbeiter kamme aus Torgau.

Alten. Einen Feldkändler ohne Konzeption nahm man hier seit in der Region eines Fischers, der sieben Wiber gefist und deren Fische verkauft haben soll. Da sich die Wiber nur noch an der stilleren Elbe zwischen Mulde und Saalemündung in Deutschland finden und man vor einigen Jahren um ihr Aussterben fürchtete und ihnen deshalb ganz besonderen Schutz angedeihen läßt, dürfte diese Sache dem Wiberer schlecht bekommen.

Röthen. (17,51 RM. für sieben Monate Arbeit.) Der Bärtenfabrikant Alfred Hädicke, der im November 1918 in englische Kriegsgefangenschaft geraten und im Januar 1919 bis Juli 1919 zur Arbeitsleistung abtransportiert worden war, erhielt jetzt, nach fast zehn Jahren, den Betrag für die gestiftete Arbeit von der Verwaltungen für Reichsaufgaben, England-Zahlstelle, in Berlin. Es waren ganz 17,51 RM. Inwieweit diese Summe die Behörden gleich bei der Überlieferung, daß Einwendungen gegen die „Höhe“ des Guthabens ausschließen seien.

Halle, 16. Dezember. In einem älteren Wohnhause in der Burgstraße brach am Sonntagmorgen in dem Erdgeschoß in einem dort befindlichen Wäschegeschäft Feuer aus, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Während sich sämtliche Hausbewohner beim Eintreffen der Feuerwehr schon in Sicherheit gebracht hatten, mußte ein Frauenzimmer das in einer Notwohnung im Dachgeschoß wohnte, von der Feuerwehr aus dem verqualmten Raum geholt werden. Wiederbelebungserfolge waren leider erfolglos.

Halle, 18. Dezember. Nach einer Mitteilung des Magistrats Halle betrogen die Verklüfte, die die Stadt durch das leistungsfähige Kreditgeben des früheren Stadtbauamtsdirektors Berger erzielte, nach endgültiger Feststellung rund annähernd 7,5 Millionen Mark.

Magdeburg, 17. Dezember. (Raubüberfall.) Am Sonntagmorgen sprang auf offener Straße ein junger masochistischer Burische, namens Kurgholz, auf den Direktor Völcker zu, verwehrte ihm durch Schläge und raubte ihm einen großen Geldbetrag. Kurz darauf gelang es der Polizei, den Räuber zu verhaften. Man fand bei ihm außer der Waise noch einen Revolver und auch den geraubten Gelbbetrag.

Mübeland, 16. Dezember. (Von den Puffern erdrückt.) Auf dem hiesigen Stallwerk verunglückte der Arbeiter Erhard Fedele aus Elbingrade tödlich. Infolge der Glätte rutschte er in den Eisbahnstufen aus und geriet zwischen die Puffer zweier rangierender Wagen. Sein Tod trat ein, noch ehe der herbeigerufenen Arzt zur Stelle war.

Müßtrien. Ein Bankdirektor unterschlägt 97.000 Mark. In Göhrz a. d. Oder wurde der 40 Jahre alte Bankdirektor Göhrz verhaftet. Er wird beschuldigt, seit 1926 fortgesetzt Gelder der Spar- und Darlehnskasse in Göhrz veruntreut zu haben, die sich zusammen auf über 97.000 Mark belaufen.

CoBURG. (Sie kennen ihn.) In einem Dorf im Bayrischen Wald waren kürzlich betrunzene Bauern hart an-

einander geraus. Eine böje Keilerer war ausgebrochen, und eines Tages stand ein Duzend Männer vor dem Amtrichter, der zwar selber einen guten Trunt liebte, aber doch über die wüste Rauferei und ihre Folgen sichtlich ergrimmt war. Nachdem er das Urteil gesprochen hatte, konnte er nicht anders und hielt den rauschluffigen Bauern eine zerbe Standrede. Zuletzt sagte er: „... s' is schon wahr, ihr seid's recht läble Tropfen, und es schidit euch ganz recht, daß ein paar von euch diesmal gehörig blechen und brummen müssen. Eine Schand ist's, wie ihr immer lauft. Jawohl, wahr is! Jeden Tag hodt ihr im Wirtschhaus, und wenn ma auf jed's Haus, in dem nachts einer mit einem Raufch heimtommt, a Fahnerl steck is! nacha wär's Dorf's ganze Jahr beslaggt. Geh's heim, besseht euch, daß i net allewell's G'reit hom muos mit euch!“. Die Bauern zogen nun müdschenstill ab. Am anderen Tag aber kaufte sich auf dem Hauße des Amtrichters eine Fahne luffig im Winde. Wer die hinaufgeschickt hatte, konnte der Amtrichter nie herausbringen. Jedoch im ganzen Bezirk sah er eine Welle in luffig schwingelnde Gefächter.

Wegen Alkoholverkaufs lebenslänglich Zuchthaus.

Langs, 13. Dezember. Eine Frau Etta Miller, Mutter von 10 Kindern, die zum vierten Male überführt wurde, alkoholische Getränke verkauft zu haben, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Hessen und der Einheitsstaat.

Ausführungen des Staatspräsidenten. Der heftigste Staatspräsident Hebelung erklärte vor Vertretern der Presse, er beurteile die Entwicklung der Frage des Einheitsstaates zurecht und habe die Hoffnung, daß die Ausschüsse der Länderkonferenz die erstbeste Reichsreform entscheidend vorwärts treiben werden. Es sei Sache der Länder, zu zeigen, daß sie dem gesamtdeutschen Interesse gegenüber bereit seien, dem Reichsgedanken die notwendigen Opfer zu bringen. Andererseits habe bereits jetzt im Verfassungsausschuß völlige Einmütigkeit darüber bestanden, daß zwischen Reich und Gemeinden

Lebensfähige Länder

als Zwischenglieder notwendigerweise vorhanden sein müßten. Die Entscheidung der Frage, ob ein Land nach der erstrebten Umgestaltung noch als Staat anzusprechen sei, könne ruhig der Wissenschaft überlassen bleiben. Der Reichstag, der der kaiserliche Bund zur Erneuerung des Reiches mache, der Preußen, einige norddeutsche Länder und Hessen zu Reichsländern erklären wolle, sei sowohl dem heftigsten wie dem gesamtdeutschen Standpunkt aus abzulehnen. In der Frage der Verreichlichung der Südzügel ließe er persönlich auf dem Standpunkt, daß die Übertragung auf das Reich vorzuziehen sei, aber die Meinung, durch Übertragung der heftigen Zustände in ein auf das Reich könne die Idee gefördert werden, habe er für falsch.

Wie man Millionen „verdient“.

Für fünf Millionen Dollar Kaufschiffe beschlagnahmt. Die Beschlagnahme und die Untersuchung der Papiere des vor kurzem in New York emordeten Spielers und Schmugglers Wolfstein, der durch Finanzierung des Schleichhandels mit Kaufschiffen sich ein Millionenvermögen erworben hat, hatte es den Bundesbehörden ermöglicht, im New Yorker Hafengebiet geschmuggelte Kaufschiffe im Gewicht von einer Tonne und nach amerikanischen Tagen im Werte von fünf Millionen Dollar zu beschlagnahmen, die kurz vorher heimlich von einem französischen Dampfer am Hudsonriverboot an Land gebracht worden waren und nach Philadelphia an die Adresse einer Persönlichkeit weitergehen sollten, die als Haupt eines internationalen Schmugglerkonglomerats gilt. Allein im Dezember sind außer diese-

Sendung Kaufschiffe im Werte von nahezu zehn Millionen Dollar beschlagnahmt worden. Der Bundesamt erklärte, es handele sich um ein Schmugglerkonglomerat von ungewöhnlichem Ausmaß, dessen Sitz in Frankreich oder in der Schweiz sein müßte.

Der Alte Fritz im Finanzamt.

Eigenartige Steuerdemonstration. Das Schöffengericht Bamberg verurteilte den Fiskus-Büchler wegen Verhöhnung der Beamten des Finanzamtes zu zwei Monaten Gefängnis, den Monteur Senzle zu drei Wochen und den Arbeiter Stüwe zu einer Woche Gefängnis. Der Angeklagte Büchler war mit den anderen Verurteilten im Februar letzten Jahres in hiesigen Kerkern — Büchler als Alter Fritz — in das Finanzamt eingekerkert und hatte sich dort in einer Weise über die hohen Steuern beschwert, die von den Beamten, besonders von dem Vorsteher des Finanzamtes, Regierungsrat Wolff, als Verhöhnung empfunden wurde.

Marshall Cadorna im Todeskampf.

Da aus dem Weltkrieg der bekannte italienische Marschall Cadorna stiet mit dem Tode. Vom Mai 1915 bis November 1917 leitete er die Unternehmungen der Italiener an der Sionzfront. In elf großen Schlachten konnte er nur un-



deutsches Gelände gewonnen. Als er die zwölfte Schlacht vorbereitete, trat ihn ein wichtiger deutsch-österreichisch-ungarischer Angriff, der sein ganzes Werk in wenigen Tagen vernichtete und die Italiener hinter die Piave zurückwarf. Cadorna wurde aberleben und durch Diaz ersetzt. Am Juli 1918 wurde er nicht nur seines Marschalls, sondern auch seines Ranges für verweigert erklärt. Erst im Jahre 1924 wurde er rehabilitiert und von der Regierung Mussolini zum Feldmarschall ernannt. Cadorna stiet im 79. Lebensjahr.

Advertisement for 'Feuer und Diebstahlex' (Fire and Theft Insurance) with a stylized logo and text: 'verwahrt die Girokasse Ihr Geld, gewährt Ihnen Zinsen und Sicherheit. — Warum haben Sie noch kein Konto bei uns? Girokasseler Gemeindeparkasse Annaburg'

Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von G. Baklan-Stumpf. Copyright by R. & S. Greiser, G.m.b.H., Rastatt.

Neue über das Spiel, das sie mit der Ehre des Gatten getrieben, und dem Achim zum Opfer gefallen war. Achim — ihr Achim — den sie ganz verlieren sollte. Deswegen Liebe und Mitleid in Zukunft der bitter gebrochenen Anneliese galt. Was sie an ihm und an sich geschädigt, erkannte sie erst ganz, als sein Weg weit ab von dem ihren ging. Jedes Wort, das er sprach, ging wie ein Schwert durch ihr Herz und es blühte aus vielen Wunden. Ein Aufstöhnen entrang sich leise ihrer Brust und sie gab sich rucklos ihrem Schmerz hin.

Aber Herta von Wolferdingen war nicht die Frau, die sich lange von einem Leid unterjochen ließ. Sie sprang plötzlich in wilder Entschlossenheit auf. Nein, — wozu war sie die Gattin von Otto und Stiefmutter von Anneliese. So schnell würde sie die Heirat nicht gestatten — ja aber Otto hatte es Achim zugezagt — ihr Gatte — pah — der tat, was sie haben wollte — mit ein wenig Zärtlichkeit nahm sie ihm das Heft aus den Händen.

Nun nur einen Aufschub wollte sie vorerst erreichen — dann wollte sie weiter handeln und die Heirat hintertreiben. Achim mußte frei werden — frei für sie — ihre Knöchelchen kann nicht mehr allzulange dauern. . . Dann — Achim liebte sie noch — sagte er nicht selbst, eine solche Liebe empfindet man nur einmal im Leben.

Sie dachte sich und redete die Arme. Alles Qualvolle war aus ihrem Gesicht gewichen, nicht wie eine Befreite, sondern wie eine Siegerin stand sie da. Nur mit neuem Mut in den Kampf — um seine Liebe wollte sie kämpfen. Ihr gehörte der Preis und nicht Anneliese, die ihr vom Anfang ihrer Ehe ein Dorn im Auge war.

Keinen Augenblick kam ihr der Gedanke, daß ihr ganzes Sinnen Sünde gegen den vertrauenden Gatten war, der sie arm und heimtölich gefunden und an sein Herz genommen. Sie fühlte nur den Zwang, gebunden zu sein an einen ungeliebten Kranken Mann, von dessen Wohlwollen sie grante. Aber Geduld — die Zeit kam — und dann war Achim ihr. Anneliese brachte es nicht fertig, sie aus seinem Herzen zu verdrängen. Nur seine Ehrenhaftigkeit hielt ihn bei ihr fest und zwang ihn, ihr ruhig und kalt zu begegnen. In seinem Innern sah es sicher anders aus, da lehnte er sich nach ihr, wie sie nach ihm.

Und das war ihre größte Schuld — sie hatte ihn zu dieser Verlobung gedrängt, um sich und das Erbe Wolferdingen zu retten.

Voll Siegesbewußtsein machte sie sich auf den Heimweg und suchte ihr Zimmer auf. Dort spamm sie sich in die süßesten Träume ein und fing an, Pläne zu erfinden, wie sie eine Heirat der beiden verhindern konnte.

Sie kam zu keinem Resultat und mußte alle Ausführungen fallen lassen, weil sie unbrauchbar waren. Müde und wie erschlagen lag sie auf dem Ruhebett und es war ein Glück, daß niemand von ihrer Anwesenheit wachte und nach ihr verlangte. So blieb sie ungestört und hatte Zeit, sich zu fassen.

Noch immer war sie zu keinem Entschluß gekommen, weil sie diese Verbindung hintertreiben konnte. Sie suchte sich endlich damit zu beruhigen, daß noch keine Vorbereitungen getroffen waren und Anneliese ihre Zustimmung nicht gegeben hatte. Es war ein Strohhalm, den sie sich hängerte, aber sie begnügte sich damit. Ihre Zuversicht auf ihre sieghafte Schönheit verließ sie nicht. Noch war das letzte Wort nicht gesprochen — erst jetzt begann der Kampf. . .

Acht Tage waren seit der Unterredung des Freiherren mit dem Baron vergangen. Otto von Wolferdingen befand sich allein in seinem Zimmer. Es war trübes Wetter und das wirkte auf seine Kranken Nerven, er hatte einen schlechten Tag heute.

Recht angegriffen lag er in sich verfunken in seinem Sessel. Er dachte an Anneliese — sein Kind — das er auf einmal so schnell vergehen sollte und er fand, es ging ihm näher als er dachte. Er wollte auf Hertas Anraten die Hochzeit aufschieben, aber der Baron bestand auf dem festgesetzten Tag und Anneliese fügte sich seinem Willen. Sie war viel zu glücklich, um widerstreben zu können, trotzdem es Herta nicht an heimlichen Bosheiten fehlen ließ. So acht Tagen sollte die Hochzeit stattfinden, Anneliese ersehnte vor Glück, wenn sie daran dachte. Auch Herta ward heftig bei dem Gedanken, aber in ihren Augen lag kein Glück, sondern eine heimliche Gilt.

Am Nachmittag, als der Freiherren und Herta sich zu einer kurzen Ruhe zurückgezogen hatten, war Achim erschienen und hatte Anneliese zu seiner Seite geholt.

Die alte Dame, die seit dem Tode der Mutter des Barons seinem Haushalte vorstand, verließ das Gut nicht und führte ein einames, zurückgezogenes Leben. Aber sie wünschte die Braut ihres geliebten Achims wieder einmal bei sich zu haben — ungestört, ohne die höhnische Stiefmama.

Als Achim ihr diese Bitte überbrachte, war Anneliese sofort bereit dazu, sie hatte von der alten Dame schon soviel Liebe und Güte erfahren, daß auch sie sich auf ein Wiedersehen ohne Herta freute. Sie flüchtete sich rasch an, hinterließ dem Vater ein paar herzliche Zeilen und teilte ihm darin mit, wo sie sich befand.

(Fortsetzung folgt)

Rechtzeitig denke
an Weihnachtsgeschenke

Ich bringe eine Anzahl praktischer Vorschläge in
**Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung,
Wäsche- und Aussteuer-Artikel**

Damen-Mäntel
Tanz- u. Gesellschafts-
Wollkleider
Pullover, Hemden
Hemdhosens
Nachthemden
Schlüpfer
Seidenschals
gestr. Gamaschen
Strümpfe, Tanzgürtel
Schürzen,
Handschuhe
in gestrickt, Trikot
Nappa und Seide

Herren-Ulster
Sacco-Anzüge
Oberhemden
Einsatzhemden

Unterhemden
Unter-Hosen
Pullover
mit und ohne Kragen
Selbstbinder, Kragen
Hosenträger-Garnit.
farbige Socken
Sockenhalter
Handschuhe
Seiden- u. Wollschals
Taschentücher
Mützen

Kinder-Mäntel
Kleider, Pullover
Strickjacken
gestr. Gamaschen
Handschuhe, Mützen
Schal u. Mütze (Garn.)

Strümpfe, Schürzen
Schlüpfer
Taschentücher

Aussteuerartikel

Wäschtuch „Treffer“
Bettzüge
in weiß und bunt
Bettlaken
Betttücher
in weiß und bunt
Tafeltücher
Tischdecken
Handtücher
Wischtücher
Teegedecke m. 6 Serv.
Gardinen, Teppiche
Betvorleger
Stoppdecken

Damen-, Herren- und Kinderschirme.
Beyle Kleidung für die ganze Familie.

Am Sonntag vor
Weihnachten geöffnet!

Carl Quehl.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle besonders preiswert:

Christbaumständer

Baumbehäng, Eichthaler in veredelt. Ausführung
Schlittschuhe, Schlitten

sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte

Aluminium- und Emailgeschirre
gußeiserne Töpfe u. Bratpfannen

Eiserne Defen und Herde in allen Preislagen

Ofenroste, Kniee, Wärmeröhren, Gaslöcher und -Herde

Einkochapparate u. Gläser Original „Wed“

Elektrische Staubsauger, Glühbirnen, Gasstrümpfe u. Beleuchtungsrörper

Dürkopp-Fahrräder

in bekannter Qualität zu billigsten Preisen

Sämtl. Artikel u. Maschinen für die Landwirtschaft

Werkzeuge aller Art und Laubsägeartikel

Wilhelm Grahl.

ff. Apfelsinen Große Freude bereitet **Radio.**

Mandarinen

Zitronen

empfeht

J. G. Fritzsche.

Zum Weihnachtsfest

empfeht:

Bratheringel, Champ.

Filetheringe in Res.

Rollmöps moulede

Gabelheringe

Appetit-Sild

Gabelbissen

Echt. Räucherlachs

in Del.

E. Krühmigen,

Markt 1.

Radio-Apparate

in allen Preislagen

Lautsprecher, Netzanschlußgeräte

Gleichrichter

Anoden-Batterien, Akkumulatoren

Sämtliche Zubehörtelle

Lade-Station.

Wilh. Waisch.

Drucksachen jeder Art

werden schnellstens angefertigt.

Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Für die kalte Jahreszeit

empfehle:

Kaiser's

Brust-Karamellen

sowie

Kandiszucker.

Arthur Bönnemann

Markt 19.

Neue Gemüse- und

Obst-Konserven

empfeht

E. Krühmigen

Markt 1.

Viktoria-

Haumann

Föhler

Sprechapparate u. Platten

Stok-

D. K. w.

Diamant-

Nähmaschinen

billigste Preise und Teilzahlung.

Fritz Rödler, Fernruf 253

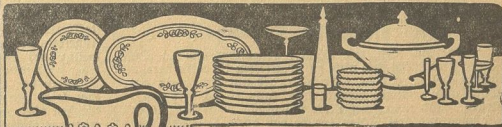
Reparatur-Werkstatt / Anlagenschweizeri.

Kalender für 1929

Torgauer Kreis-Kalender
Schweitzer Kreis-Kalender
Wahenbuser's Illustr. Familienkalender
Lahrer Hinderer Voto
Soraner Historien- u. Wirtschaftskalender
Köhler's Deutscher Kalender
Köhler's Glotten-Kalender
Bayne's Familien-Kalender
Bergmann's Familien-Kalender
Blumenschmidt's Abreiß-Kalender

sind zu haben in der

Buchhandlung Herrn. Steinbeiß



Preiswerte und passende

Weihnachts-Geschenke

als Kaffee-, Tee- und Speise-Service,
Zafelauffäge, Vafen, Mokka-Zassen,
Küchen- und Wasb-Garnituren.

Echt Bleikristall.

Anfertigung von Hochzeits- u. Gelegenheits-
Geschenke, sowie Hotel- und Restaurations-
Geschir in sauberster Ausführung preiswert.

Richard Hilpert, Porzellan- Malerei Annaburg

Großer Weihnachtsverkauf!

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür
Schnell kommt alle her zu mir.
Hier findet Ihr was Euch entzückt
Und Euch am Weihnachtsfest beglückt.

Wir bieten Ihnen: Niedrigste Preise, hochwertige
Qualitäten und was vor Weihnachten besonders wichtig ist,
eine reichhaltige Auswahl.

Herren-Ulster, Herren-Paletots, Herren-Anzüge
Damen-Mäntel in Plüsch und Ottomane
Strick-, Woll- und Seidenkleider
Pullover, Strickwesten

für Herren, Damen und Kinder
Knaben-, Burschen- u. Kinder-Konfektion

Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Oberhemden
Krawatten

Taschentücher
Tischdecken
Steppdecken
Gardinen
Stores u. vieles mehr

Gebe auf Mäntel 10 Proz. Rabatt bis Weihnachten

Adersfr. 16 **Ernst Peschke** Adersfr. 16

Kaffee „Hag“

caffeinfrei, empfeht

J. G. Fritzsche.

Herren-Geh- und Sport-Pelze

Damen-Pelzmäntel

Pelzgarnituren — Gesäße

Eigne Anfertigung.

Umarbeitungen sämtlicher Pelzjachen.

Damen- u. Herrenhüte

Mützen — Basen-Mützen

Auto-Kappen.

Einkauf von rohen Fellen!

Wilh. Waisch, Kürschnerstr.



**Heine's Delikatess-
Würstchen**

3 Paar-Dose 90 Pf.

5 Paar-Dose 1.60 M.

**Delikatess-
Dobwürstchen**

in Dosen zu 50 und 30 Stück

empfeht

J. G. Fritzsche.

Anhaltische Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Torgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streich, Betriebsstörung uhm. erfolgt jeder Anspruch auf Abrechnung bezm. Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkehrs-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 6 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Anhangsteil 30 Goldpfennig, einzeln, Anzeigen für Scherzblätter und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher eingelesen.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsstelle.

Nr. 154.

Sonnabend, den 22. Dezember 1928.

31. Jahrg.

„Zur Klärung und Festigung“

Der Schiedspruch im Arbeitskonflikt Nordwest.

Die Entscheidung des Reichsinnenministers.

Reichsinnenminister Seevering verhandelt im Arbeitskonflikt Nordwest einen siebenwöchigen langen Schiedspruch, in dem es u. a. heißt: „Für die Zeit von der Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 31. Dezember 1928 regelt sich die Entlohnung nach dem für verbindlich erklärten Schiedspruch vom 27. Oktober 1928. Mit Wirkung vom 1. Januar 1929 erhalten die in reinem Zeitlohn beschäftigten Arbeiter im Alter von über 21 Jahren einen nicht abwärtsfähigen Zuschlag nach Maßgabe einer besonderen Tabelle, in der Zulagen von ein bis sechs Prozent je nach dem bisherigen Zeitlohn gewährt werden. Die Einkünfte bleiben unverändert. Die Akkorde sind so anzusetzen, daß der Durchschnittslohn bei gesteigerter Leistung unter normalen Betriebsverhältnissen 15 Prozent über den Tariflohn der entsprechenden Gruppe hinaus verdienen muß. Mit Wirkung vom 1. Januar 1929 wird die Arbeitszeit für alle Arbeiter, die 60 Stunden arbeiten, allgemein auf 57 Stunden je Woche verkürzt. Maßregelungen aus Anlaß des Lohnstreiks sind unzulässig.“

In der Begründung

des Schiedspruches des Reichsinnenministers heißt es, daß bis zum 31. Dezember 1928 die Lohnverhältnisse des für verbindlich erklärten Schiedspruches gelten sollen, um dem Schlichtungsbehörden die nötige Klarheit zu verschaffen. Wesentl. das Schlichtungsverfahren auch darauf, die eine Abklärung erfordern, so darf sich doch eine Partei über den für verbindlich erklärten Schiedspruch nicht mit einem Akt wirtschaftlicher Selbsthilfe hinwegsetzen, der für das ganze Wirtschaftsleben die schwersten Folgen haben müßte. Inwieweit ist die Wirtschaftslage in der nordwestlichen Eisenindustrie auszuzeichnen besonders günstig.
Die allgemeine Konjunktur ist, gemein am Beschäftigungsgrad von 1927, zurückgegangen und die Ertragsmäßigkeit hat besonders in der erregenden Industrie eine nicht unbedeutende Einbuße erfahren. Nichts deutet auf eine erhebliche Besserung in kurzer Zeit an. Dies müßte bei Festlegung der Lohnverhältnisse berücksichtigt werden. Bei Bemessung der Lohnzulagen war zu berücksichtigen, daß von jeder Zenermaschelle im deutschen Wirtschaftsleben die Anze-

hörigen der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie sowohl als auch in anderen als nur als Produzenten erfaßt werden. Der Lebensunterhalt ist in Weisen verhältnismäßig teuer. Eine planmäßige Lohnaufbesserung müßte deswegen in erster Linie die niedrigeren Lohn- und Akkordebesitzenden betreffen. Die finanzielle Ausstattung dieser Arbeiterfamilien hält sich in den Grenzen des Erträglichen. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie liegt nicht nur eine Erleichterung der Ausführenden voraus, sondern vor allem eine gesunde und leistungsfähige Arbeiterkraft.

Wäre die Schlichtungsbestimmung, daß das Recht zur Kündigung für jede Vertragspartei davon abhängt, daß sie die Kündigungsfrist den anderen Vertragspartei mindestens einen Monat vor dem Kündigungsstermin anzeigt, um gemeinsam die wirtschaftliche und soziale Lage zu klären, bereits in früheren Tarifverträgen enthalten gewesen, so wäre der Lohnstreik in der beklagten Form wahrscheinlich vermieden worden. Eine laufende gegenläufige Unterbrechung der Parteien über betriebliche und soziale Mängel durch beiderseitige Frühkündigung wäre ein wirksames Mittel, Mißverständnissen vorzubeugen und Erleichterungen des Wirtschaftsstrebens zu verhüten. Die festgesetzte Kündigungsfrist der getroffenen Entscheidung ist definiert von dem Punkte, im Hinblick auf die wirtschaftliche und außerbetriebliche Situation Deutschlands eine längere Periode der Klärung und Klärung zu schaffen.

Wirtschaftsleben in Baden.
Der am 10. d. M. gefällte Schiedspruch für die Wächener Textilindustrie wurde vom hiesigen Schlichter für das Rheinland, Oberlandesgerichtsrat Dr. Ritten (Köln), für verbindlich erklärt. Damit ist der Arbeitskonflikt in der Wächener Textilindustrie bis Ende 1928 gelöst.

Der Schiedspruch im Werksarbeiterstreik.
Im Werksarbeiterstreik, in dem der Reichsarbeitsminister im öffentlichen Interesse ein neues Schlichtungsverfahren eingeleitet hatte, ist nach zweiseitigen Verhandlungen ein Schiedspruch zustande gekommen. Die Parteien haben sich über die Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches bis zum 28. Dezember 1928 zu erklären. Erfolgt die Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches, so soll die Wiedereinstellung der Arbeiter möglichst sofort nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten des Betriebes und ohne Absetzung erfolgen.

Streik im bergischen Arbeitsschicht.
Der Schlichtungsentscheid für das Bergische Land fällt in Baden unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Brandt-Normen einen Schiedspruch, der das bisherige Tarifabkommen, das Lohnabkommen und den Tarif über den 1. Januar 1929 mit einigen Änderungen. Die neue Regelung ist zunächst bis zum 14. Februar, die Erlösungsverträge laufen bis Montag, am 22. d. M. bis 11 Uhr.

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Reichspräsident von Hindenburg hat den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons für Sonnabend nach Berlin eingeladen, um zu versuchen, den Konflikt zwischen Staatsgerichtshof und Reichsregierung beizulegen, in dessen Verlauf Dr. Simons sein Mandat niederlegt.
* Zu dem Arbeitskonflikt der nordwestlichen Eisenindustrie ist der Schiedspruch des Reichsinnenministers Seevering erfolgt.
* In Essen wurde ein Denkmal eingeweiht für die am 1. Oktober 1928 durch französische Ingegnier gefallenen Angehörigen der Krupp-Werke.

Beschlüsse des Reichsrats.

Erweiterung der Unfallversicherung genehmigt.
In der letzten Sitzung des Reichsrats gebachte der Vorliegende, Staatssekretär Zweigert, zunächst des verstorbenen Reichsratsmitgliedes Dr. Zenina, der als preussischer Bevollmächtigter die Prüfung Westfalen im Reichsrat vertrat.
Der Reichsrat stimmte gegen den Einspruch Sachsen dem Gesetzentwurf über Erstattung von Reichsanwaltschaften in Bremen und in Nürnberg mit Rücksicht auf die fast einstimmige Annahme durch den Reichsrat zu, nahm aber dazu eine Entschließung an, worin der Reichsrat Versicherung dagegen einlegt, daß das Reich dadurch den Ländern neue erhebliche Lasten auferlege. Gleichfalls Annahme fand gegen den Einspruch Bayerns die Novelle zum 1. April 1929 über die Erweiterung der Haftung der Reichsregierung.
Die Übereinstimmung über die Abgrenzung der Schiedsgerichtsbarkeit mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, der deutsch-schweizerischen Vertrag über die Grenz- und Handelsabkommen zwischen Deutschland und China, der Handelsvertrag mit der Südafrikanischen Union und der Handelsvertrag mit Panama wurden einstimmig genehmigt. Annimmt wurde ferner der Entwurf über die Bestimmungen des Grundbesitzversteigerungsgesetzes über die Steuer von Weis der „toten Hand“. Nach Erledigung einer Reihe kleinerer Vorlagen erklärte sich der Reichsrat schließl. noch damit einverstanden, daß die Hochzahl der für 1929 zuzulassenden ausländischen Vandalenarbeiter auf 110.000 mit einer Reserve von 10.000 Personen festgesetzt wird.

Die unterirdischen Explosionen in London.

„Rauchen verboten!“
Die große Gasexplosion in London fand nach den bisherigen Ermittlungen im Zentrum Londons in einem Telephonvermittlungsbüro statt. Ursache dieser Veranlassung war ein Hauptgasrohr, die große Menge Gas und fünf Meter hohe Flammen, die in den Asphalt gerissen worden waren noch kleinere unterirdische „Gassen“ vernehmbar, verpuffte gewidert haben. Die Polizei freize abgeheert. An eine Anzahl Feuerbrisen mit, um im Notfall bei eingetreten zu können. In der eruch wahrnehmbar. An der Schalter mit der Aufschrift „Rauchen verboten!“ und zum Räumen ihrer Häuser haben dies größtenteils getan. Neben bleiben auf eigene Gefahr. fanden an den Zufahrtstraßen mangelnde des Gasleites von den Lampen erleuchtet ist. Die verkehrs waren sehr groß, beträchtliches. Es herrscht große Verunsicherung.
Bestand der Explosion und dem ist so gering ist. Von den wegen Gasvergiftung ins Personen konnten sieben nach entlassen werden. Der den Tabent-



Dr. Simons' Abschiedsgesuch

Der Reichsgerichtspräsident zu Hindenburg geladen.

Der Reichsbahnkonflikt.

Reichspräsident von Hindenburg hat den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons in Berlin zu sich in einem persönlichen Schreiben geladen, baldmöglichst nach Berlin zu kommen, um den zwischen der Reichsregierung und dem Staatsgerichtshof entstandenen Konflikt und zugleich das inzwischen eingegangene Mandat des Reichsgerichtspräsidenten zu bezeichnen. Reichsgerichtspräsident Dr. Simons hat mitgeteilt, daß er sich zum Abend beim Reichspräsidenten abgemacht, von dem er Urlaub und Erteilung der Autorität des Staatsgerichtshofes gegen Maßnahmen der Reichsregierung fordert. Diese hatte die neuen Mitglieder des Verwaltungsrats der Reichsbahn ernannt, ohne die von einigen Ländern angeregten Entscheidungen des Staatsgerichtshofes abzuwarten.
Hindenburg hinter der Reichsregierung.
Die Beschwerde des Reichsgerichtspräsidenten hat der Reichspräsident in einem persönlichen Schreiben an Dr.

Simons beantwortet. In diesem Schreiben von Hindenburg, er habe die Streitfrage eingeleitet.

Nach dem Ergebnis dieser Nachprüfung ist Auffassung gelangt, daß die Reichsregierung und pflichtgemäß gehandelt hat, daß insbesondere der Staatsgerichtshof nach irgendeiner Mindestautorität seiner Gerichtsbarkeit vorliegt.

Zu einer förmlichen Entscheidung über die Beschwerde der Reichspräsidenten aus rechtlichen Gründen sich nicht für zuständig.

Der Standpunkt des Kabinetts.
Die Entscheidung des Reichspräsidenten Reichsgerichtspräsidenten durch Reichsanwaltschaften überhandt worden, der namens der Reichsregierung eine längere Verlegung anstufte, in der die das Vorgehen der Reichsregierung nachzuweisen. Die Ernennungen hätten aber zu werden müssen, weil sonst wichtige Reichsbahn fährten worden wären.
Die Reichsregierung sei davon überzeugt, daß auch der Staatsgerichtshof für den Deutschen Reich erkennen werde, daß die Reichsregierung ihm in keiner Weise die Achtung und das Vertrauen versagt habe, die ihm gebühren.

Störung des Weihnachtsgeschäfts
zugefügte Schaden ist sehr groß. Die Beschädigungen der Häuser sind noch nicht abgeklärt. Die Fundamente mehrerer Häuser an der Ecke vom Glatz Street und Demarm Street gelten als gefährdet. Die Sachverständigen befürchten, daß sich unter dem Straßenniveau zahlreiche Anstammungen beträchtlicher Gasmenen abgeben haben.